

# Die Bedeutung der ICF für die Kinder- und Jugendhilfe - Anregungen und Grenzen

Keynote zum Online Seminar „Die ICF als Perspektive einer inklusiven Erziehungshilfe? Chancen und Grenzen zwischen Teilhabeorientierung und Etikettierung“

Projekt „Inklusion jetzt!“

## Meine Perspektive – biografische Daten zu meiner Person

- verheiratet mit Lehrerin an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Leiter des Amtes für Jugend, Familie und Senioren (und Eingliederungshilfe und Sozialraumorientierung und soziale Infrastruktur) der Stadt Fulda
- Stabstelle „Vielfalt und Teilhabe“ (Integration und Inklusion) in diesem Amt
- Aktive Teilnahme am Dialogprozess – umfängliche Teilhabeperspektive



Vieles neu entdeckt,  
die eigene Perspektive erweitert – auch auf das SGB VIII

## Die ICF – und wo sie mir bisher begegnet ist in der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe

- Im Rahmen des Fallverstehens / der Beratung von Familien (§§ 16 – 20, 27ff, 35a)
- Bei der Klärung der sachlichen Zuständigkeit
- Im Hilfeplanverfahren (Entwicklungsberichte von Leistungserbringern)

Aber:

Die Kinder- und Jugendhilfe ist auch als Reha-Träger (§ 35a SGB VIII) nicht verpflichtet, die ICF als Standardinstrument einzusetzen.

⇒ Es ist hilfreich, die Sprache des ICF-Klassifikationssystems und die dahinter stehende Logik des bio-psycho-sozialen Modells zu verstehen

## Die ICF – und wo ich fachliche Verbindungslinien zwischen ihr und der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sehe

- Das bio-psycho-soziale Modell ist mit dem primär systemischen Ansatz kompatibel.
- Auch die ICF verfolgt eine ressourcen- und personensorientierte Perspektive.
- Die ICF versteht sich selbst als beschreibendes Instrument und Sammelbecken von Informationen und nicht ein Diagnoseinstrument – das ist mit dem Ansatz des Fallverstehens in der Kinder- und Jugendhilfe kompatibel.
- Die Erfassung von Wirklichkeiten mittels ICF setzt wie das Hilfeplanverfahren einen dialogischen Prozess voraus.

⇒ Es ist möglich, die ICF mit der Kinder- und Jugendhilfe sinnvoll zu verknüpfen.

## Die ICF – und welchen Gewinn sie aus meiner Sicht für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe bieten kann

- Sie ermöglicht eine sehr differenzierte, umfassende und strukturierte Wahrnehmung.
- Sie kann inhaltlich das Blickfeld erweitern und „blinde Flecken“ erhellen.
- Sie beschreibt Behinderung als Wechselwirkung zwischen Beeinträchtigung und umwelt- und personenbezogenen Ressourcen und Barrieren.
- Sie bietet eine Disziplinen überschreitende und damit verbindende Sprache an und dient einer besseren Kommunikation zwischen Fachdisziplinen, Reha-Trägern und den Betroffenen.
- Daher kann sie bei der Klärung der Zuständigkeit auch in der Auseinandersetzung mit anderen Reha-Trägern hilfreich sein.



Die ICF kann bereichernd in die Kinder- und Jugendhilfe als ein Beitrag im Rahmen des Hilfeplanverfahrens integriert werden. Sie kann Wahrnehmungen und Gespräche strukturieren und in komplexen Konstellationen zur Orientierung dienen.

## Die ICF – und was sie nicht leistet bzw. wo ihre Grenzen/Gefahren im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe liegen

- Hilfeplanung ist ein Prozess einer Einheit von Bedarfsklärung (nicht: Bedarfsfeststellung) und Leistungsplanung – starre, verabsolutierte Instrumente können diese Einheit zerstören.
- Hilfeplanung ist ein Dialogprozess mehrdimensionaler Subjektivität mit dem Ziel einer partizipativen Verständigung – Instrumente verführen zu einer „objektiven“, „diagnostischen“ Perspektive.
- Versuchung einer objektivistischen Feststellung steht der Subjektorientierung der Kinder- und Jugendhilfe entgegen.
- ICF darf nicht zum Bedarfsermittlungsinstrument werden.



Die ICF kann nur insofern in die Hilfeplanung integriert werden, wenn sie dem gesetzlichen Auftrag dient, *„zusammen mit dem Personensorgeberechtigten und dem Kind oder dem Jugendlichen einen Hilfeplan auf(zu)stellen, der Feststellungen über den Bedarf, die zu gewährende Art der Hilfe sowie die notwendigen Leistungen enthält“* (§ 36 Abs. 2 S. 2 SGB VIII)

## **Mein Fazit: Die Bedeutung der ICF für die Kinder- und Jugendhilfe**

Das Hilfeplanverfahren des SGB VIII bietet nach wie vor einen großartigen und in der Praxis nicht immer eingelösten Handlungsrahmen gelingender Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien. Es dient als interaktives Verfahren der sozialen Verantwortungsübernahme für die Ermöglichung einer besseren Kindheit, Jugend und Elternschaft.

Die ICF kann darin ihren Platz finden, wenn sie sich einordnet und den Qualitätsmerkmalen der Hilfeplanung zuordnet.

In dieser Fachdiskussion um die richtige Wertigkeit und den richtigen Platz der ICF im Hilfeplanverfahren stehen wir noch am Anfang.

Das Diskutieren und Erproben von ersten Schritten und Versuchen lohnt sich.

## **Die Bedeutung der ICF für die Kinder- und Jugendhilfe - Anregungen und Grenzen**

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**